

Vorstellung

- Meine Name ist Rainer Feldmann. Ich wohne gegenüber der Regionalschule Garstedt.

Thema

- Meine Nachbarin Frau Ahrens-Sobanski und ich sind hier, die Parteien um Unterstützung zur Verbesserung der Situation in unserer Wohngegend an der Regionalschule Garstedt zu bitten. Besonders der Artikel in der Norderstedter Zeitung der letzten Woche zur Sanierung des Schulgebäudes hat uns aufgeschreckt, da nach den Erfahrungen der letzten Jahre nach der Sanierung mit erheblicher Steigerung des PKW-Verkehrs zB durch die Kampfsportler zu rechnen ist.

Situation

- Parken in der 2. und dritten Reihen - gerne mit laufendem Motor (Klimaanlage)
- Beschädigung von KfZ auf dem Parkstreifen durch 2. Reihe Parker beim Aussteigen.
- Anpöbeln („Ich habe für die VHS bezahlt, ich darf das hier“).
- Hupduelle um nicht vorhandenen Halteplätze.
- Rückwärts fahren durch die Einbahnstraße auf der Suche nach Parkplätzen.
- Nutzung des Schulhofes als Parkplatz. Er soll den Kindern aus der Umgebung zB einen Tischtennistisch oder Basketballplatz bieten. Auch Sonntags!
- Weiterhin eine erhebliche **Vermüllung** der Wege und unserer Gärten durch Schüler. Besonders „nett“ ist es, dass Lehrer rauchende Schüler von der Schule zu uns schicken – wir sind nicht die Müllleute der Schule. Und dies ist großflächig zu betrachten.
- **Es reicht allen: 100% Zustimmung bei Unterschriftenaktion! Probleme gab es nur bei einigen Bürgern: „Die tun ja doch nichts.“**

Wie konnte es zu dieser Situation kommen?

- Bau der Schule in den 60er Jahren
- Man kam zu Fuß oder mit Fahrrad
- 9 Parkplätze + eine Reihe von Plätzen auf Parkstreifen
- Schleichende Entwicklung zu **Taxi Mama Papa** für Fahrten zur Schule, Musik- u. Volkshochschule & Sport
- **zunehmende Tendenz zur Drive In Schule**

Was haben wir unternommen? Ab Anfang 2008

- Gespräch mit Herrn Hädicke – Schories+ Vertreter Stadt: prinzipielle Übereinstimmung in der Beurteilung der Situation als „rechtsfreier Raum“ im Sinne der STVO.
- 4 Termine 2009/2010 mit Schulleitung, Schülervertreter, Elternvertretung (Frau Kaste) sowie Herrn Thormälen und Herrn Bertram.
- Eine Reihe von Nachbarn hat sich in den letzten Jahren sich an die Verwaltung gewandt mit der Bitte um Unterstützung – Hilfe.

Ergebnisse bis jetzt

- Wir haben einen erheblichen Erkenntnisgewinn
 - Sie haben das Pech, so dicht an der Schule zu wohnen.
 - „Wir waren zuerst da!“
 - Wo anders ist es auch schlimm.
 - · · · · · Meiner Tochter kann ich diesen Schulweg nicht zumuten.

Zusammenfassung

- Das Problem sind *nicht* die Anwohner und ihre PKWs.
- Eine Bildungs- und Sportstätte betrieben praktisch ohne Parkplätze! Würde hierfür eine Genehmigung erteilt werden?
- Dies ist unsere Wohngegend und nicht ein Parkplatz und Mülleimer!

Unsere Fragen

- Welche Möglichkeiten sehen Sie uns zu helfen?
- Was werden Sie unternehmen, uns Bürger an der Regionalschule zu helfen?
- Was können wir den betroffenen Bürgern mitteilen?

Vorschlag

Erweiterung des Planungsauftrages um „Verbesserung der gesamten Verkehrssituation“.